



Organisationen-Sextett

Zeit: 10-15 Minuten

Material: 4 x 6 Organisationen-Karten (Nr.1-24), 6 Kontinente-Karten (von Weltspiel nehmen) oder Weltkarte

Ziel: Kennenlernen der 4 Organisationen in der Ev.-Luth.Kirche in Bayern, die mit Partnern weltweit zusammenarbeiten. Wahrnehmen, wo und mit in welchen Projekten diese Organisationen aktiv sind. Wahrnehmen der Situation von Kindern/Jugendlichen in anderen Ländern, die auf Hilfe angewiesen sind.

1. Verteilen der Kontinente-Karten im Raum

Die Teilnehmer*innen (TN) sollen die 6 Kontinente-Karten so auf dem Boden verteilen, wie sie auch in der Realität geographisch zueinander liegen. Die TN sollen die Zettel also wie auf einer Weltkarte anordnen. Am besten Himmelsrichtungen Norden und Süden vorgeben.

Korrigieren Sie ggf. das Ergebnis. Im Normalfall werden die TN die Zettel so anordnen, wie es auf einer „normalen“, eurozentrischen und genordneten Weltkarte der Fall ist. D.h. mit Europa in der Mitte und davon ausgehend Asien im Osten, Afrika im Süden und Amerika im Westen.

Fragen Sie die TN, ob es auch möglich wäre, z.B. Amerika oder Asien in die Mitte zu legen und wie sich dann die anderen Kontinente verschieben würden. Außerdem könnte man Afrika in die Mitte legen und „oben“ als Süden definieren. D.h., dass Europa dann „unter“ Afrika liegt, Asien und Ozeanien links von Afrika und Amerika rechts. Welcher Kontinent in der Mitte liegt, ist für das folgende Spiel aber nicht entscheidend.

Spontane Äußerungen der TN und grundsätzliche Überlegungen zum Weltbild, das mit einer bestimmten Kartenanordnung verbunden ist, können in die Abschlussdiskussion vom späteren Weltspiel mit eingebracht werden.

Alternativ kann auch einfach eine große Weltkarte (bitte selber besorgen) in die Mitte gelegt werden.

2. Verteilen der Organisations-Karten und auf die Weltkarte legen

Die 24 Organisationskarten werden gleichmäßig auf die TN verteilt (bei mehr als 24 Teilnehmenden ggf. immer für zwei TN eine Karte).

Die TN, lesen diese nacheinander laut vor und legen diese auf den Kontinent/Land, wo die Organisation aktiv ist.

3. Unterschiede in Regionen und Art der Projekte erkennen

Wenn alle Organisationskarten verteilt sind, folgende Fragen an die TN stellen:

1. In welchen Regionen sind die verschiedenen Organisationen jeweils hauptsächlich tätig?
2. Welche Art von Projekten unterstützen die einzelnen Organisationen?
3. Erkennt ihr Unterschiede und Gemeinsamkeiten?
Bei Bedarf die Organisationen-Kurzporträts auf der Rückseite mit einfließen lassen, vorlesen.



Mission EineWelt gestaltet im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die partnerschaftlichen Beziehungen zu Kirchen in Afrika, Lateinamerika und Pazifik/Ostasien und setzt sich in Deutschland für die Anliegen der Einen Welt ein.

Das Referat Entwicklung und Politik von Mission EineWelt leistet entwicklungsbezogene Bildungsarbeit und entwicklungspolitische Lobbyarbeit, um globales und interkulturelles Handeln zu fördern und eine Stärkung des Bewusstseins für Weltverantwortung zu erreichen.

Brot für die Welt

Brot für die Welt ist das weltweit tätige Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland. Es ist in mehr als 90 Ländern rund um den Globus aktiv. Gemeinsam mit lokalen Partnern hilft Brot für die Welt armen und ausgegrenzten Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Ernährungssicherung. Denn in Zeiten des Klimawandels und knapper werdender Ressourcen wird der Kampf gegen Hunger und Mangelernährung immer wichtiger. Daneben sind auch die Förderung von Bildung und Gesundheit, der Zugang zu Wasser, die Stärkung der Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, die Sicherung des Friedens sowie die Bewahrung der Schöpfung wichtig.



Das Gustav-Adolf-Werk, Hauptgruppe Bayern e.V. ist ein eigenständiges Spendenwerk in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, das partnerschaftliche Hilfe aus christlichem Glauben heraus organisiert und evangelische Minderheiten weltweit stärkt. Evangelische Minderheiten brauchen Hilfe: Kleine Gemeinden in der Diaspora können notwendige Baumaßnahmen, Aus- und Fortbildung von Mitarbeitenden, Kinder- und Jugendarbeit und sozial-diakonische Aufgaben oft nicht aus eigenen Mitteln finanzieren. Das bayerische GAW unterstützt deshalb Projekte von Diasporagemeinden in aller Welt, vor allem in Mittel-, Süd- und Osteuropa.



Wings of Hope unterstützt Menschen, die unter den Folgen von Gewalt leiden in Krisenregionen und sozialen Brennpunkten international und in Deutschland. Wings of Hope nimmt dabei die individuellen und die sozialen Folgen der traumatischen Erfahrungen in den Blick.

Aktuell arbeitet Wings of hope in Bosnien-Herzegowina, der Kurdischen Autonomieregion des Irak, in Zentralamerika, Brasilien, Israel, den palästinensischen Autonomiegebieten und in Deutschland.

Wings of hope arbeitet in diesen Bereichen:

- Traumafortbildungen im In- und Ausland für Menschen aus helfenden Berufen
- Netzwerkarbeit im In- und Ausland mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen für Dialog und Versöhnung
- Bewusstsein schaffen für das Thema Gewalt und seine Folgen in der Gesellschaft
- Angeboten für Traumaberatung und Therapie im In- und Ausland in den Traumahilfezentren unserer Partner für Einzelne und Gruppen.